



Weihnachtsbrief 2025

Pfarreiengemeinschaft Niedergrafschaft

verändert bleiben

Transformation im Bistum Osnabrück

Orientierungspunkte für eine künftige Kirche



Weitere Informationen:
veraendert-bleiben.de



Inhaltsverzeichnis

„Verändert bleiben“	3
Dekanatsprozess – verändert bleiben	5
Wir leben das Evangelium.....	6
Adveniat Kollekte	6
Gottesdienstordnung	8
Zwei WGD-Leiter*in erzählen.....	10
Wir stärken Engagement	12
KJE/H – Zeltlager – zwischen Dschungelfieber und Kriminalfälle!	12
Kfd Neuenhaus – Abschied nach über 100 Jahre	13
Kfd Emlichheim.....	14
Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen	15
Wir gestalten vielfältige Pastoral	16
„Kommt her und esst“ – Erstkommunion 2025	16
Ausblick: Erstkommunionstermine 2026	16
Unterwegs mit Hoffnung – Pilgern für Alle.....	17
Firmung.....	18
Wir dienen dem Leben.....	20
Mit der Kita Regenbogen St. Joseph in den Wald.....	20
Gehörlosen-Gruppe in Neuenhaus.....	22
Begegnung als Herzstück der Caritasarbeit	23
Wir entwickeln Kirche vor Ort	24
Das ‚Alte‘ geht – der ‚Übergang‘ – dass ‚Neue‘ beginnt.....	24
Kooperation mit luth. Gemeinde in Neuenhaus	26
Wir entdecken neue Orte	27
Kirche unterwegs in Wilsum.....	27
Bischof Dominicus entdeckt die Pfarreiengemeinschaft Niedergrafschaft	28
Feldmesse auf dem Hof Lüken in Esche am 6. September	30
Wir fördern Dialog	31
Asylkreis Uelsen – „Taskforce sucht Engagierte“	31
Eine Liebeserklärung an die Ökumene	32
Ökumene in Uelsen – gelebte Gemeinschaft im Glauben	33
Ökumene in Laar – gemeinsam unterwegs im Glauben	34
Ökumene in Emlichheim – Gemeinsam erinnern – gemeinsam hoffen .	35
Zur Ökumene Veldhausen und Hoogstede.....	36
Wir wirken in der Gesellschaft	37
Banneraktion der ACK Grafschaft Bentheim.....	37
Plauderbank in Neuenhaus	37
Pfarrfest St. Joseph Emlichheim – so wie immer und doch anders	38
Verschiedenes.....	39
Chronik	39
Statistik 2025.....	41
Jahresübersicht Fam. Messkreis Emlichheim.....	42
Jahresübersicht Fam. Messkreis Uelsen	43
Sternsinger – Aktion 2026	44

„Verändert bleiben“

verändert bleiben

Transformation im Bistum Osnabrück

Liebe Gemeindemitglieder!

„Verändert bleiben“ – dieses Leitwort begleitet das Bistum Osnabrück in diesen Monaten und Jahren des Umbruchs. Es beschreibt, was viele von uns spüren: Die Kirche steht in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen. Strukturen wandeln sich, Aufgaben werden neu verteilt, Ressourcen werden knapper. Gleichzeitig suchen wir nach neuen Wegen, den Glauben lebendig zu halten und die frohe Botschaft Jesu in unsere Zeit zu übersetzen.

Der Transformationsprozess im Bistum Osnabrück ebenso wie der Dekanatsprozess in der Grafschaft Bentheim wollen dabei helfen, diesen Weg bewusst zu gestalten – nicht als Abbruch, sondern als Aufbruch. Er lädt uns ein, gemeinsam zu fragen:

Was ist wirklich wichtig für uns als Kirche?

Was wollen und können wir vor Ort bewahren?

Und was darf und muss sich verändern, damit wir glaubwürdig und lebensnah bleiben?

Mit den Orientierungspunkten für eine künftige Kirche greifen wir diese Themen in unserem Weihnachtspfarrbrief auf und laden Sie herzlich ein, sich ebenfalls diesen Fragen zu stellen.

In allen Fragestellungen steckt eine Herausforderung, aber auch eine große Chance: Kirche lebt von Menschen, nicht von Gebäuden oder Strukturen. Wenn wir uns öffnen für Neues und zugleich in Gott verwurzelt bleiben, dann kann Wandel gelingen – in der Hoffnung, dass Gottes Geist uns leitet.

Gerade an Weihnachten wird das spürbar: Gott selbst verändert sich. Er kommt in unsere Welt, klein und unscheinbar, in einem Kind. Diese göttliche Veränderung ist kein Bruch mit dem Alten, sondern die tiefste Bestätigung seiner Liebe zu uns.

So bleibt auch für uns die Botschaft von Weihnachten dieselbe – und doch wandelt sie sich jedes Jahr in ihrem Klang, weil unsere Welt sich verändert.

Mögen uns die Wochen des Advents und die kommende Feier der Weihnacht helfen, das Bleibende im Wandel zu entdecken: den Glauben, der trägt – die Hoffnung, die uns aufrichtet – und die Liebe, die immer neu geboren wird.

Ich danke allen, die in dieser bewegten Zeit unsere Gemeinden mitgestalten – in Gremien, Gruppen, Diensten und Initiativen wie den Kinder- und Jugendfreizeiten. Ihr Engagement ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass Kirche lebt – auch und gerade in Veränderung.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und Euch von Herzen
gesegnete Weihnachten und ein gutes, hoffnungsvolles Jahr 2026!

Für das Pastoralteam

Ihr Pfarrbeauftragter Gerd Wieners

Impressum

Herausgeber: Ausschuss des PGR der Pfarreiengemeinschaft Niedergrafschaft
(www.kath-niedergrafschaft.de)

Mitarbeiter: Sarah Hans, Gisela Boomhoff, Gerd Wieners, Andreas Peters

Layout: Andreas Peters

Druck: CEWE-PRINT GmbH, Meerweg 30-32, 26133 Oldenburg

Auflage: 2.000 Stück

Der Gemeindebrief erscheint zu Weihachten und wird kostenlos an alle Haushalte der katholischen Kirchengemeinden Neuenhaus, Veldhausen, Uelsen, Laar, Hoogstede und Emlichheim verteilt.

Dekanatsprozess – verändert bleiben

Gemeinsam Kirche gestalten – zukunftsorientiert und verantwortungsvoll

Die katholischen Gemeinden im Bistum Osnabrück und auch im Dekanat Grafschaft Bentheim stehen vor großen Veränderungen. Unter dem Eindruck gesellschaftlicher Entwicklungen, sinkender Mitgliederzahlen und finanzieller Herausforderungen hat das Bistum Osnabrück einen Dekanatsprozess angestoßen, der auch in unserer Region seit Frühjahr 2025 aktiv gestaltet wird.



Ziel des Prozesses ist es, die pastorale Arbeit, den Personaleinsatz und die kirchlichen Gebäude zukunftsfähig und gemeinschaftlich neu auszurichten. Dabei geht es nicht um bloße Einsparungen, sondern um die Frage:

„Wozu wollen wir Kirche sein – hier vor Ort, in der Grafschaft Bentheim?“

Was passiert konkret?

- Eine **Steuerungsgruppe** aus Haupt- und Ehrenamtlichen begleitet den Prozess. Aus der Niedergrafschaft sind Gilbert Dornieden aus Uelsen Diakon Matthias Kinastowski beteiligt.
- Es wurden **Arbeitsgruppen** eingerichtet, die Entscheidungsvorlagen zu Themen wie Personal, Gebäude und pastoraler Ausrichtung erarbeiten.
- Der Prozess wird von Fachleuten des Bistums begleitet, darunter Pia Elbers (Dekanatsreferentin) und Annika Kollmer (Gemeindeentwicklung und Organisationsberatung).

Beteiligung erwünscht!

Der Dekanatsprozess ist kein reiner Verwaltungsakt, sondern lebt von der Beteiligung möglichst vieler Menschen. Bei Veranstaltungen wie dem Starttag am 28.09.2025 im Kloster Frenswegen, an dem über 150 Personen teilgenommen haben; durch Umfragen und Gespräche und besonders auch durch die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen können Gemeindeglieder ihre Perspektiven einbringen.

Ausblick

Der Prozess ist auf **1,5 bis 2 Jahre** angelegt. Ziel ist es, tragfähige Entscheidungen zu treffen, die die Kirche in der Grafschaft Bentheim stärken – vor Ort, in Gemeinschaft und mit Blick auf die Zukunft.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich gerne an Gilbert Dornieden oder Matthias Kinastowski.

Wir leben das Evangelium

Wir schaffen Räume für Spiritualität und geistliche Erfrischung. Wir bringen Menschen zusammen und feiern Gemeinschaft. In allem, was wir tun und sagen, machen wir Glauben erfahrbar



Adveniat Kollekte

Unter dem Motto „Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas“ stellt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat in diesem Jahr die Indigenen ins Zentrum der bundesweiten Weihnachtsaktion der katholischen Kirche.

Die indigenen Völker im Amazonasgebiet zeigen uns, wie ein achtsamer Umgang mit der Natur zum Erhalt der Schöpfung aussieht. Sie leben im Einklang mit der Natur und sind damit wahre Umweltschützer. Ihre Territorien sind Inseln einer intakten und vielfältigen Natur.

Doch große Unternehmen dringen in diese Gebiete vor um Gold, Erdöl und Holz abzubauen und zerstören somit die Lebensgrundlagen der indigenen Völker und ersticken dadurch die Lunge der Welt.

Adveniat und seine lokalen Partnerorganisationen unterstützen die Menschen am Amazonas mit rechtlichem Beistand, Verbesserung der Ernährungssituation durch Anpassung der Anbaumethoden an den Klimawandel, Versorgung mit sauberem Trinkwasser durch das Bohren von Brunnen sowie mit sauberer Energie durch den Bau von Solaranlagen.

Mit einem solidarischen Beitrag in die Kollekte in den Weihnachtsgottesdiensten am 24. und 25. Dezember setzen sie ein Zeichen der Nächstenliebe, um unsere eine gemeinsame Welt zu retten.



Weltmissionstag der Kinder

„Kinder helfen Kindern“ – unter diesem Motto sind Kinder in der Adventszeit eingeladen, mit ihren Altersgenossen in Not zu teilen.



Diesen Winter reisen wir mit dem Weltmissionstag der Kinder nach Bangladesch. In der Vorlesegeschichte „Den Frieden im Herzen tragen“ spüren Rahim und seine Großmutter Amina plötzlich tiefen Frieden in ihren Herzen. Wie es dazu kommt, steht im Begleitheft zur Bastelkrippe.

Die Bastelkrippe mit Spendenkästchen und ein Begleitheft liegen in den Kirchen aus.

Sammelt im Kästchen Spenden für Kinder, denen es nicht so gut geht, und gebt das Kästchen zum Beispiel bei der Krippenfeier oder in einem anderen Weihnachtsgottesdienst in der Kirche ab.

Gottesdienstordnung

St. Joseph Emlichheim	
21.12. (So)	10:00 – Hl. Messe mit Adventspredigt und Messdienereinführung und anschl. Stehkafee
Nach dem 4. Advent in der luth. Friedenskirche	
24.12. (Mi)	14:00 – Krippenfeier am Heiligen Abend 15:00 – Christmette am Heiligen Abend
26.12. (Fr)	10:00 – Festmesse am 2. Weihnachtstag in ökumenischer Offenheit
28.12. (So)	10:00 – Ök. Winterkirche in alt-ref. Kirche
31.12. (Mi)	17:00 – Jahresschluss
04.01. (So)	09:00 – Hl. Messe 10:00 – Segnung und Aussendung der Sternsinger im Gemeindehaus
St. Bonifatius Hoogstede	
20.12. (Sa)	17:00 – Hl. Messe mit Adventspredigt
24.12. (Mi)	17:00 – Christmette am Heiligen Abend
26.12. (Fr)	11:00 – Festmesse am 2. Weihnachtstag
27.12. (Sa)	17:00 – Hl. Messe
02.01. (Fr.)	10:00 – Ök. Andacht im Pflegeheim Vechtetal Hoogstede
03.01. (Sa)	10:00 – Wort-Gottes-Feier mit Aussendung der Sternsinger 17:00 – Hl. Messe
St. Antonius Laar	
20.12. (Sa)	19:00 – Wort-Gottes-Feier
24.12. (Mi)	15:00 – Krippenfeier am Heiligen Abend
25.12. (Do)	10:00 – Festmesse am 1. Weihnachtstag
27.12. (Sa)	19:00 – Hl. Messe
01.01. (Do)	11:00 – Hl. Messe Neujahr
03.01. (Sa)	10:00 – Wort-Gottes-Feier mit Aussendung der Sternsinger

Mariä Himmelfahrt Neuenhaus	
21.12. (So)	09:30 – Hl. Messe 19:30 – Friedensgebet in der ref. Kirche
24.12. (Mi)	14:30 – Wort-Gottes-Feier im St. Vincenz Haus am Heiligen Abend 17:00 – Christmette am Heiligen Abend
26.12. (Fr)	09:30 – Festmesse am 2. Weihnachtstag
28.12. (So)	09:30 – Hl. Messe 19:30 – Friedensgebet in der ref. Kirche
01.01. (Do)	11:00 – Hl. Messe Neujahr
02.01. (Fr)	09:30 – Hl. Messe St. Vincenz-Haus
04.01. (So)	09:30 – Winterkirche mit Aussendung der Sternsinger 19:30 – Friedensgebet in der ref. Kirche
St. Antonius Uelsen	
21.12. (So)	11:00 – Hl. Messe
24.12. (Mi)	15:00 – Krippenfeier am Heiligen Abend für alle Familien
25.12. (Do)	11:00 – Festmesse am 1. Weihnachtstag
28.12. (So)	11:00 – Hl. Messe
01.01. (Do)	11:00 – Neujahr Ök. Gottesdienst in der alt-ref. Kirche
04.01. (So)	10:00 – Ök. Winterkirche mit anschl. Neujahrsempfang in der alt-ref. Kirche 11:00 – Hl. Messe
St. Johannes Veldhausen	
20.12. (Sa)	17:00 – Wort-Gottes-Feier
25.12. (Do)	09:30 – Festmesse am 1. Weihnachtstag
27.12. (Sa)	17:00 – Hl. Messe
01.01. (Do)	10:00 – Neujahr Ök. Winterkirche in der ref. Kirche
02.01. (Fr)	17:30 – Ök. Friedensgebet in der ref. Kirche
03.01. (Sa)	17:00 – Hl. Messe
04.01. (So)	10:00 – Ök. Winterkirche in der ref. Kirche

Zwei WGD-Leiter*in erzählen

In unserer Pfarreiengemeinschaft gibt es neben den Hauptamtlichen auch Ehrenamtliche, die sich als Wortgottesdienstleiter/in engagieren. Zwei von ihnen erzählen, wie es dazu gekommen ist.

An einem kalten Novemberabend stand ich mit klopfendem Herzen und zitterigen Knien in der katholischen Kirche zu Veldhausen am Ambo und eröffnete meine erste Wortgottesfeier im Namen des Vaters - des Sohnes - und des Heiligen Geistes.

Doch - wie war es dazu gekommen, dass ich im Jahre 2008 dort stand? Alles begann damals mit Pastor Michael Lier. Seine Gottesdienste und seine Art zu predigen haben einen längst verloren geglaubten Funken neu entfacht.

Er bemerkte das wohl und sagte zu mir: "Herr Brinkers; Sie können mehr - machen Sie mehr." Das reichte ...

Also engagierte ich mich im Pfarrgemeinderat. Nach ein paar Jahren merkte ich jedoch, dass es nicht das Richtige für mich war.

Wieder war es ein Priester - nämlich Pastor Hubert Bischof - der mich auf einen anderen Weg führte. "Ob ich mir vorstellen könnte, Wortgottesfeiern zu leiten?" - fragte er mich. Ich entschied mich, diesen neuen Weg zu gehen und habe es bis heute nicht bereut.

Eine besondere Freude ist es, gemeinsam mit den anderen Wortgottesdienstleitern unserer Pfarreiengemeinschaft diesen Dienst an Gott und seiner Gemeinde leisten zu dürfen.

Jeder von uns ist mit Feuereifer dabei, der aus dem Funken des Glaubens entstanden ist. Da verwundert es nicht, dass die Termine der Wortgottesdienste schnell und problemlos verteilt sind.

Bei diesen regelmäßigen Treffen werden jedoch nicht nur die Termine verteilt.

Es geht auch um Rückmeldungen und Neuerungen in der Kirche im Allgemeinen und um die Liturgie im Besonderen.

Das haben auch die Gläubigen in unseren Feiern bemerkt und zeigten sich teilweise verwundert.

So manche Änderung hat - nach meiner Meinung - auch dazu geführt, dass die Wortgottesfeiern nicht mehr so stark besucht sind, wie es noch vor ein paar Jahren der Fall war.

Und wenn auch die Zahlen zurück gehen, bleibe ich auch weiterhin gerne Ihr und Euer Wortgottesdienstleiter

Michael Brinkers

Seit Kindheit ist die Kirche Teil meines Lebens. Als junge Erwachsene habe ich in Laar mit dem Lektorendienst begonnen, später, als junge Mutter, ermutigte Pater Norbert mich mitzuhelfen bei der Vorbereitung von Familiengottesdiensten. Es folgte einige Jahre im Vorstand der kfd, hier entdeckte ich so richtig, dass es mir lag und ich Freude daran hatte, Andachten oder andere Gottesdienste und liturgische Feiern vorzubereiten.

Das hatten auch andere bemerkt. Als es Pater Norbert gesundheitlich nicht gutging, sollte er entlastet werden. So wurde ich und weitere Gemeindemitglieder gefragt, ob wir bereit seien, einmal im Monat werktags einen Wortgottesdienst vorzubereiten und zu leiten. In 2015 kamen dann auch Wortgottesdienste mit Kommunionausteilung an den Wochenenden dazu.

2012 habe ich an einem Liturgiekurs im Bistum teilgenommen. Später hat Pfarrer Hubert Bischof mich gefragt, auch unter dem Aspekt, dass Priester und hauptamtliche Mitarbeiter in Zukunft weniger werden, ob ich mir vorstellen könnte, dass Thema Liturgie weiter zu vertiefen. So habe ich von April 2016 – September 2017 den Lehrgang „Liturgie im Fernkurs“ des deutschen liturgischen Instituts mit Sitz in Trier absolviert und mit einer erfolgreichen Prüfung abgeschlossen. In dieser Zeit hat Matthias Kinastowski mir als Mentor zur Seite gestanden.

Für mich war und ist es selbstverständlich, den Dienst als Wortgottesdienstleiterin nicht nur in meiner jetzigen Gemeinde St. Joseph Emlichheim zu verrichten, sondern in allen sechs Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft. Ich tue es gern – auch wenn manchmal nur wenige kommen.

Wie auch immer sich die „Gottesdienstlandschaft“ in Zukunft verändern wird, es ist mir ein Anliegen, dass Glaube lebendig bleibt und die Gemeinden sich als Orte der Gemeinschaft erfahren.

Ihre/eure Wortgottesdienstleiterin

Gisela Boomhoff

Wir stärken Engagement

Kirche lebt vom Mitmachen. Durch Qualifikation, Begleitung und Beauftragung stärken wir Menschen in ihrem ehrenamtlichen Engagement – auf allen Ebenen. Sie bestimmen selbst, wie intensiv sie mitarbeiten möchten. Unser Ziel: Alle Getauften entdecken, dass sie und ihre Talente in der Kirche gefragt sind.



KJE/H – Zeltlager – zwischen Dschungelfieber und Kriminalfälle!

Auch in diesem Jahr war unser Zeltlager, welches unter zwei ganz besonderen Mottos stand, wieder das Highlight, wenn wir auf die letzten Monate zurückblicken. An dieser Stelle möchten wir euch am Zeltlagerleben und weiteren Aktionen teilhaben lassen. Doch jetzt erst einmal von Anfang an:

Wie jedes Jahr durften wir zu Beginn des Jahres gemeinsam mit den Kindern den Segen an die Haustüren bringen. Unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ sammelten wir als Sternsinger*innen Spenden und konnten so vielen Kindern weltweit eine Freude bereiten.

Am Ostermontag fand traditionell unser Osterfeuer statt. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, sich bei einem kühlen Getränk am warmen Feuer zu versammeln und den Abend in geselliger Runde zu genießen.



Nach intensiven Vorbereitungen war es im Sommer endlich so weit: Der Höhepunkt unseres Jahres stand bevor – die Zeltlagerzeit begann! In diesem Jahr schlugen wir unsere Zelte in Lünne auf. Die Kinder der ersten Woche tauchten unter dem Motto „Willkommen im Dschungel“ in ein buntes Abenteuer ein – inklusive Dschungeltag und fantasievollen Kostümen der Gruppenleiter*innen. Die älteren Teilnehmenden

erwartete hingegen ein spannender Kriminalfall, den sie mit Geschick und Teamgeist im Laufe der Woche erfolgreich lösen konnten.

Im August feierten wir gemeinsam mit vielen weiteren Gruppen der katholischen Kirchengemeinde Emlichheim das Pfarrfest. Dieses Jahr mit einer kleinen Änderung: Das Pfarrfest fand auf dem Gelände der Kita Regebogen statt. Dank der Kita wurde es ein wunderbares Fest und die zahlreichen Besucher verbrachten dort einen schönen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen, Cocktails und Pommies.

Für die gelungene Zeit im Zeltlager bedankten wir uns Ende Oktober bei unseren engagierten Helfer*innen mit einer Feier im Pfarrheim – ohne ihren Einsatz wäre ein solches Lager gar nicht möglich gewesen.

Im Dezember ließen wir das Jahr bei einer gemütlichen Weihnachtsfeier Revue passieren und verabschiedeten uns damit von einem ereignisreichen Jahr.

Nach diesem schönen und aufregenden Jahr wünschen wir euch und euren Familien ein fröhliches und gesegnetes Weihnachtsfest – bleibt gesund!

Kfd Neuenhaus – Abschied nach über 100 Jahre

Schon seit über einem Jahr hat das kfd-Team Neuenhaus schriftlich und mündlich darauf aufmerksam gemacht, dass es 2025 nicht zur Wiederwahl zur Verfügung steht.

Das Team hat acht Jahre zusammengearbeitet und jedes Jahr viele Veranstaltungen geplant, organisiert und durchgeführt. Die Aufrufe, sich zur Mitarbeit zur Verfügung zu stellen, haben leider keinen Erfolg gebracht.

Am 16. Oktober wurde auf der Jahreshauptversammlung beschlossen, die kfd Neuenhaus aufzulösen. Das kfd-Team bedankt sich bei allen Mitgliedern, dass sie diesen Weg mitgegangen sind und durch ihre Teilnahme die kfd mitgestaltet haben. Mit Dankbarkeit schauen wir auf die vergangenen Jahre zurück.

Das kfd-Team Neuenhaus

i.A. Helga Linnenbaum



Kfd Emlichheim

Auch im Jahr 2025 war die kfd Emlichheim wieder sehr aktiv und es hat sich einiges getan.

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung formierte sich ein neues Leitungsteam, bestehend aus Hendriette Arens, Anja Duling, Jutta Kalk, Ditlind Reiners und Edeltraut Wilde.

Wir nehmen diese Aufgabe gerne an und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern der kfd!

An dieser Stelle möchten für uns auch noch einmal besonders für die langjährige Vorstandsarbeit von Angelika Arens, Anneliese Duling, Veronika Kerperin und Monika Lehman bedanken.

Auch für die Unterstützung einiger kfd-Mitglieder bei unseren Veranstaltungen wie dem Bowle-Abend, der Fahrradtour, der anstehenden Adventsfeier etc. möchten wir uns herzlich bedanken. Vielen Dank auch an unsere kfd-Mitglieder für die rege Teilnahme an unseren unterschiedlichen Veranstaltungen. Ihr seid unser Antrieb!

Bedingt durch unseren Kirchenumbau, müssen unsere Aktivitäten im ersten Halbjahr 2026 leider ausgesetzt werden. Sobald es uns jedoch wieder möglich ist, werden wir wieder durchstarten und uns entsprechend melden.

Veranstaltungen, für die keine eigene Räumlichkeit vonnöten ist, können glücklicherweise weiterhin stattfinden, so z.B. der Weltgebetstag der Frauen oder der Besuch der Freilichtbühne in Ahmsen etc. Auf diese Ereignisse wird im Pfarrbrief hingewiesen.

Wie ihr seht, kann die Frage nach dem Weiterbestehen der kfd in Emlichheim, die im letzten Weihnachtsbrief aufgeworfen wurde, klar mit einem „Ja“ beantwortet werden. Im kommenden Jahr steht sogar mit dem 80-jährigem Jubiläum ein besonderes Highlight an, was natürlich entsprechend gefeiert werden will.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr und eure Teilnahme an unserem Angebot!

Allen gesegnete Weihnachten und ein frohes neues Jahr!

Leitungsteam kfd



verändert *handeln* *engagiert* bleiben

07. | 08.11.2026

WAHLEN PFARRGEMEINDERAT
UND KIRCHENVORSTAND

„verändert handeln – engagiert bleiben“ ist das Motto, unter dem die kommenden Gremienwahlen am 07./08. November 2026 stehen. Unsere Kirche befindet sich in einer Zeit großer Veränderungen. Strukturen wandeln sich, Gemeinden werden kleiner, vieles ist im Aufbruch und manches fühlt sich unsicher an.

Doch gerade jetzt kommt es auf Menschen an, die nicht nur zusehen, sondern handeln wollen. Menschen, die glauben, dass Kirche Zukunft hat – weil sie ein Ort der Hoffnung, des Glaubens und der Gemeinschaft ist und weil wir sie (gemeinsam) lebendig halten. Deshalb ist es gerade jetzt wichtig, dass Menschen sich engagieren und sich bereit erklären, das Leben in ihrer Pfarrgemeinde vor Ort zu gestalten.

Wir gestalten vielfältige Pastoral

Wir experimentieren, fördern neue Ideen und lassen uns von der Weltkirche inspirieren. Alltagsnahe Angebote und prä-sente Pastoral stehen im Fokus. Um Überforderung zu vermeiden, orientieren wir uns an guten Beispielen und verabschieden uns von Überholtem.



„Kommt her und esst“ – Erstkommunion 2025



Über die Einladung Jesu freuten sich 36 Kinder unserer Pfarreiengemeinschaft. An drei Tagen, am 26.4. in Hoogstede, am 27.4. in Emlichheim sowie am 18.5. in Neuenhaus, konnten die Kinder von ihren Eltern zur ersten Heiligen Kommunion geführt werden.

Damit können sie nun intensiver an der hl. Messe teilhaben: Die Einladung Jesu gilt für immer!

Ausblick: Erstkommunionstermine 2026

- St. Joseph, Emlichheim: 7. Juni 2026, 10.00 Uhr
- Mariä Himmelfahrt, Neuenhaus: 9. Mai 2026, 15.00 Uhr
- St. Antonius, Laar: 7. Juni 2026, 10.00 Uhr

Unterwegs mit Hoffnung – Pilgern für Alle

10.5.2025

Drei Gruppen: Von Uelsen und Emlichheim mit dem Rad, in Hoogstede vom Familien-goarn aus.

Zielpunkt: St. Bonifatiuskirche Hoogstede zur gemeinsamen Pilgermesse und Stärkung bei Wurst und Getränken

Der Weg: mit Stationen zum Nachdenken und Austauschen, Singen und Beten

Fazit: Lasst uns das noch einmal machen!



Firmung

52 Jugendliche aus der Pfarreiengemeinschaft Niedergrafschaft auf dem Weg zur Firmung



In den vergangenen Monaten haben sich 52 junge Menschen aus unseren Gemeinden auf einen besonderen Weg gemacht: die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung. Unter dem Motto „on fire“ ging es dabei nicht primär um Wissensvermittlung, sondern vor allem um die Frage: Was entfacht mein Glauben? Was bringt mein Herz zum Brennen? Wofür brenne ich in meinem Leben?

Die Firmvorbereitung war geprägt von Begegnung, Austausch und gemeinsamen Erfahrungen. In Gruppenstunden, Workshops, Gottesdiensten und Aktionen haben sich die Jugendlichen mit ihrem Leben und Glauben auseinandergesetzt – ehrlich, kritisch, neugierig und offen. Sie haben Fragen gestellt, Antworten gesucht und dabei entdeckt, dass der Glaube kein starres Konzept ist, sondern etwas Lebendiges, das wachsen und sich entfalten darf.

Besonders bewegend waren die gemeinsamen Treffen, bei denen die Jugendlichen spürten: Ich bin nicht allein auf diesem Weg. Die Gemeinschaft, das Miteinander und die Offenheit untereinander haben viele inspiriert und gestärkt. Auch die Begleiterinnen und Begleiter aus den Gemeinden haben mit viel Herz und Engagement dazu beigetragen, dass diese Zeit zu einer echten Glaubenserfahrung wurde.

Die Firmung selbst ist nicht das Ende, sondern ein neuer Anfang. Wir freuen uns mit den Jugendlichen über diesen wichtigen Schritt und wünschen ihnen, dass das Feuer, das in ihnen entfacht wurde, weiter brennt – in ihrem Alltag, in ihren Entscheidungen und in ihrem Glaubensleben.

Danke an alle, die diese Vorbereitung begleitet und mitgestaltet haben.

Danke an die Jugendlichen, die sich auf diesen Weg eingelassen haben.

Danke an Gott, der mit seinem Geist wirkt – manchmal leise, manchmal laut, aber immer voller Liebe.



Wir dienen dem Leben

Seelsorge ist Sorge um den ganzen Menschen. Wir begleiten in allen Lebenssituationen und sind in Krisen kompetent da. Wir helfen Menschen, auf ihre eigene Weise den Glauben zu entdecken, und feiern ihre besonderen Momente mit. Unsere Liturgie ist lebensnah und einladend, sie hilft im Alltag und öffnet für das Geheimnis Gottes.



Mit der Kita Regenbogen St. Joseph in den Wald

Liebe Leser*innen,

jedes Jahr gehen alle Kindergartenkinder in den Wald – und es gibt dort immer viel zu entdecken.



In diesem Jahr waren wir vom 10.06.2025 bis 19.06.2025 im Wald *Richtervenn*. Insgesamt begleiteten 75 Kinder und 6 pädagogische Fachkräfte das Projekt, täglich von 7:45 bis 12:15 Uhr.

Erstmalig war in diesem Jahr auch Antje Lübbers, eine erfahrene Waldpädagogin, mit dabei. Gemeinsam mit den Kindern erforschte sie den Wald. In den ersten Tagen sprachen wir darüber, welche Tiere hier leben und wie man respektvoll mit ihnen umgeht. Außerdem lernten die Kinder, dass es im Wald viele Bäume, Sträucher und Büsche gibt, die sorgfältig behandelt werden wollen. So wurden auch gleich die Waldregeln erarbeitet.



Besonders spannend waren die praktischen Aktivitäten: Die Kinder legten ein buntes Mosaik aus Tannenzapfen, sammelten Naturmaterialien und beobachteten kleine Waldbewohner. Große Begeisterung löste das Kennenlernen der Kellerasseln aus. Gemeinsam entdeckten wir, wie wichtig diese Tiere für das Ökosystem sind, weil sie abgestorbene Blätter zersetzen und so den Waldboden fruchtbar machen.

Ein weiteres Highlight war das Gestalten eines gemütlichen Waldwohnzimmers, in dem wir gemeinsam frühstückten und die besondere Atmosphäre des Waldes genießen konnten. Jedes Kind brachte dafür sein eigenes Frühstück mit – und natürlich auch etwas zu trinken in einer Trinkflasche. Zum Sitzen standen Picknickdecken und Baumstämme bereit, sodass sich alle wohlfühlten. Im Waldwohnzimmer sangen wir außerdem gemeinsam Lieder und besprachen den Tag: Was steht an, welche Ideen haben die Kinder, worauf freuen wir uns besonders?





Natürlich hatten die Kinder auch Zeit, den Wald auf eigene Faust zu entdecken, neue Dinge zu erforschen und ihrer Neugier freien Lauf zu lassen. Dabei entstanden sogar kleine Höhlen, die die Kinder mit viel Fantasie aus Ästen und Zweigen bauten.

Auch die Krippengruppen hatte in dieser Zeit ihre eigenen Naturwochen gestaltet. Das große Thema dort war die Schnecke. Mit viel Freude lernten die Jüngsten dieses spannende Tier kennen. Ein besonderer Höhepunkt war, dass Antje Lübbers, unsere Waldpädagogin, auch einen Tag bei den Krippenkindern verbrachte – was allen sehr gut gefallen hat.



Für alle Beteiligten waren dies tolle und spannende Tage.

Wir wünschen allen frohe und gesegnete Weihnachtstage und einen guten Start in das neue Jahr 2026!

Maike Strootmann & das Team der Kita Regenbogen St. Joseph

Gehörlosen-Gruppe in Neuenhaus

Liebe Freunde aus nah und fern, ich bin Arnold Gülink aus Neuenhaus. Ich bin verheiratet und Vater von drei Jungen und Opa von unserer Enkelin.

Meine Frau Petra und ich sind gehörlos. Ich organisiere seit letztem Jahr Gehörlosen Treffen für Neuenhaus und Umgebung.

Jeden vierten Samstag im Monat treffen wir uns um 15:00 Uhr im Gemeindehaus der katholischen Kirche Neuenhaus.

Unsere Veranstaltung beginnt immer mit Kaffee und Kuchen. Danach gibt es abwechslungsreiche Angebote von Spielenachmittage (uno, skyo, usw.) bis Fahrradtouren (im Juni haben wir eine Tour gemacht mit anschließendem Grillen) ist alles dabei.



Die Nachmittage vergehen immer sehr schnell. Wir sind eine gemischte Gruppe von lustigen Leuten aller Altersklassen. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir die Räume der katholischen Kirche nutzen dürfen. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich im Namen aller Gehörlosen.

Wer Kontakt mit uns aufnehmen möchte, kann mir gerne eine Nachricht schreiben. Meine Handynummer ist 0176 47866014 / nur WhatsApp!

Viele Grüße, Arnold Gülink

Begegnung als Herzstück der Caritasarbeit

Caritasgruppen in den Gemeinden

In einer Welt, die sich immer schneller zu drehen scheint, sind es die kleinen, achtsamen Momente der Begegnung, die uns Halt geben. Die Caritasgruppen unserer Pfarreiengemeinschaft



Niedergrafschaft leben diesen Geist der Nähe und Fürsorge – Tag für Tag, Jahr für Jahr.

Ob beim Besuchsdienst; bei der Organisation von Seniorennachmittagen; bei der „Plauderbank“; bei der Unterstützung von Familien in Not; bei Ausflügen; oder beim offenen Ohr für Menschen am Rand der Gesellschaft: Immer steht der Mensch im Mittelpunkt. Die Begegnung – das aufrichtige Interesse am Gegenüber – ist dabei keine Nebensache, sondern der Kern unseres christlichen Engagements.

Diese Begegnungen sind oft leise, unspektakulär und doch zutiefst wirksam. Ein freundliches Wort, ein gemeinsames Gebet, ein Lächeln, Hilfe, das bleibt. Sie schaffen Vertrauen, bauen Brücken und lassen Gemeinschaft wachsen – über Generationen und Lebenssituationen hinweg.

Im vergangenen Jahr haben unsere Caritasgruppen wieder viele solcher Momente ermöglicht. Sie haben Räume geöffnet, in denen Menschen sich angenommen fühlen durften. Sie haben geholfen, wo Hilfe gebraucht wurde, und Hoffnung geschenkt, wo sie verloren schien – unkompliziert und diskret. Wenn Sie Hilfe benötigen, wenden Sie sich gerne an die Ansprechpartner*Innen der jeweiligen Caritasgruppen:

- Emlichheim: Luzia Vedder-Schipper 05943 1591 und Maria Schophuis 05943 985758
- Laar: Gisela Büscher 05947 418 und Henrika Rohling 05947 303
- Hoogstede: Magdalene Westhuis
- Neuenhaus: Andreas Basten oder Diakon M. Kinastowski

Wir entwickeln Kirche vor Ort

Kirche soll als Heimat erlebt werden. Entscheidungen sind besonders wirksam, wenn sie in der Region getroffen werden und viele Menschen daran beteiligt sind.



Das ‚Alte‘ geht – der ‚Übergang‘ – dass ‚Neue‘ beginnt

Bevor wir unseren Blick in die Zukunft richten, werfen wir einen Blick zurück auf das, was gut war aber nun zu Ende geht:

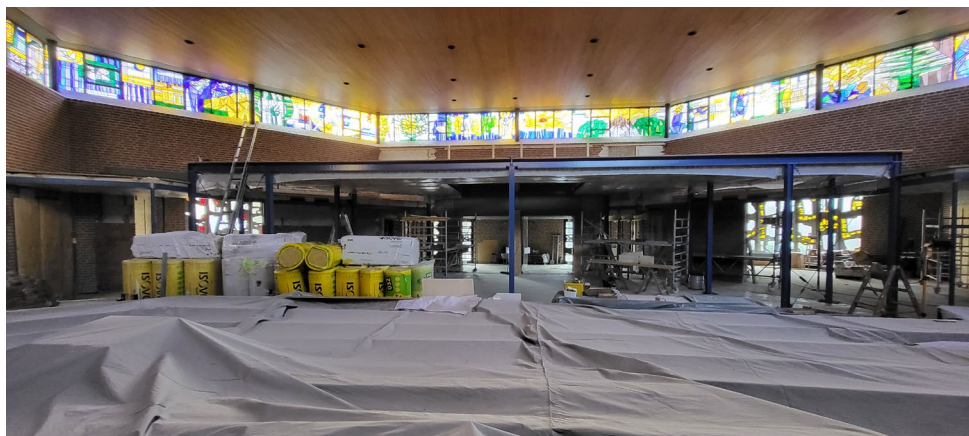


Am 4. Advent verabschieden wir uns mit dem letzten Gottesdienst vom Pfarrheim und Gemeindehaus. Danach gibt es von der ein oder anderen Gruppe noch eigene Veranstaltungen, aber mit dem 1. Januar übergeben wir die Immobile an die Fa. Stahl, die auf diesem Grundstück ein Mehrfamilienhaus erstellen wird.

Dieses haben wir Ende des letzten Jahres vertraglich vereinbart und seinerzeit auch in der Gemeindeversammlung entsprechend dargestellt. Damals war es noch weit weg, aber jetzt ist es so weit und das macht uns wehmütig. Viele unserer Gemeindemitglieder*innen haben sich seinerzeit engagiert, finanziell und auch durch Eigenleistung. Und es gab über die letzten 50 Jahre viele Veranstaltungen, an die man jetzt denkt. Aber diese Veränderung muss sein, auch wenn es weh tut. Zum einen ist diese Immobile nicht mehr im besten Zustand, was in den letzten Wochen mehrmals deutlicher wurde und auch im Zusammenhang mit den Aktionen zur Räumung gesehen hat, wenn man in die Ecken schaut. Und auch unser Bischof Dominicus hat uns bei seiner Visitation noch einmal zugesprochen, sich zu verändern, räumlich, um zu groß gewordenen Immobilien alternativer Nutzung zu überführen und mit dem Umbau neue Impulse für das Gemeindeleben, sei es kirchlich oder aber für die gesamte Öffentlichkeit, zu setzen.

Zum ‚Übergang‘: nach dem 4. Advent werden wir Heiligabend um 14 Uhr eine Krippenfeier, um 15 Uhr die Christmette und ansonsten sonntags um 9 Uhr die Gottesdienste in der luth. Friedenskirche feiern. Unser Pfarrbüro haben wir in der Zeit des Übergangs in der Kirchstraße 6 eingerichtet. Wir danken der Familie Adolf, Veronika und Markus Kerperin für die Bereitstellung der Büroflächen.

Über das ‚Neue‘ wollen wir nur kurz berichten, denn dafür haben wir in Zukunft noch mehrfach die Gelegenheit. Kurz vor Weihnachten 2024 wurde noch der Bauantrag eingereicht und in den darauffolgenden Monaten wurden von dem Planer Leistungsverzeichnisse für die Angebotserstellung erstellt. Im Juni erfolgten die meisten Auftragsvergaben an die entsprechenden Firmen. Im Juli erhielten wir eine Teil-Baugenehmigung, damit die Abbrucharbeiten und die Konstruktion und Fertigung von dem Stahlgerüst für den Versammlungsbereich beginnen konnten. Nachdem wir im August die Baugenehmigung erhalten haben, konnten alle Gewerke die Arbeit aufnehmen.



Seit dem Start mussten immer wieder Planungen nachjustiert werden, weil man im Be-stand einiges anders vorgefunden hat, wie es auf den Zeichnungen schien. Aber in Zusammenarbeit mit den Planern und ausführenden Firmen finden wir Lösungen.

Insgesamt sind wir zufrieden, mit dem Planer, mit den ausführenden Firmen, mit dem Auftragsfortschritt. Vom Zeitplan her, Fertigstellung zu April 2026, sollte es laut unserem Bauleiter vom Architekturbüro Potge-ter+Wefelshütten keine Probleme geben. Wir haben als Nicht-Baufach-leute ab und an eine andere Sicht, sind ein wenig nervöser.

Von der Kostensituation her standen wir nach der Auftragsvergabe sehr gut gegenüber der Kostenschätzung dar, aber mit den Nachträgen kommen wir der Kostenschätzung und somit unserer Finanzplanung immer näher. Somit heißt es für die Vertreter*innen vom Bauausschuss zu ent-scheiden, ob wir es finanzieren können.

Es liegt noch eine sehr spannende und intensive Zeit vor uns. Wir weisen ein weiteres Mal auf die Baubegehungen nach den Gottesdiensten am ersten Sonntag eines Monats hin, welche wir auch 2026 anbieten.

Schon jetzt wollen wir auf den Termin für die Wiedereröffnung hinweisen: Am Sonntag, den 21. Juni 2026 kommt unser Bischof Dominicus zu uns und wird die Kirche dann offiziell wieder eröffnen. Der Termin wurde uns kurz vor Redaktionsschluss mitgeteilt und wie wir den Tag dann gestalten, muss noch besprochen werden. Eventuell wird an diesen Termin dann auch das Pfarrfest stattfinden, aber dieses muss mit allen Beteiligten noch abgestimmt werden.

Für Fragen und Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung.

- Andreas Peters, Vors. Bauausschuss (ajpeters@web.de, 0172 97 42 938)
- Gerd Wieners, Pfarrbeauftragter (ge.wieners@bistum-os.de, 0151 70 23 7100)

Ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachten und ein gutes, hoffnungsvolles Jahr 2026!

Andreas Peters, Vors. Bauausschuss

Kooperation mit luth. Gemeinde in Neuenhaus

Ein gemeinsames Gemeindehaus mit dem Namen **LuKa** (lutherisch/katholisch) ist das Ziel unserer Planung.

Schon jetzt gibt es ein gemeinsames Team beider Konfessionen, das zum ökumenischen Kaffeetrinken ins – bis jetzt – lutherische Gemeindehaus regelmäßig einlädt.

Schon haben wir die gemeinsamen Gottesdienste der Winterkirche, die Gottesdienste am Pfingstmontag mit der Armenienhilfe oder Christi Himmelfahrt oder den Weltgebetstag. In Zukunft sollen dort aber auch unsere Gremiensitzungen stattfinden, die Gruppenleiterrunde im dann gemeinsamen Haus planen und vieles mehr.

Ich kann mir kirchliche Arbeit eigentlich nur ökumenisch denken.

Ist die Ökumene bis jetzt vor allem liturgisch geprägt, gibt es viele andere Felder, in denen wir uns begegnen, bestärken und gemeinsam handeln können. Es sei hier beispielhaft das weite Feld der Diakonie und Caritas genannt.

Für das gemeinsame Haus gilt es noch einige organisatorische Schwierigkeiten zu überwinden, die aber hoffentlich bis zum Erscheinen dieses Weihnachtsbriefes ausgeräumt werden können.

Wir sind auch hier „**unterwegs mit Hoffnung**“.

Wir entdecken neue Orte

Bildungs- und Caritas-Einrichtungen sind wichtige Kirchorte – wir nutzen ihr volles Potenzial. Gleichzeitig entdecken wir neue Orte und stärken digitale Glaubenskommunikation. Dabei vernetzen wir uns und entwickeln klare Profile.



Kirche unterwegs in Wilsum

Zweimal hatte der Ausschuss Begegnung und Bewegung eingeladen zum Gottesdienst an Orten, wo es kein katholisches Kirchengebäude gibt.

Schon unsere erste Begegnung in Georgsdorf im Garten von Frau Jansen war ein voller Erfolg.



Diesmal, in Wilsum, bei Familie Großerüschkamp, war das ganze Wohnzimmer für die erwarteten Gäste vorbereitet. Auch hier gab es erst eine Stärkung bei Brot und Suppe. Als es fast so aussah, als ob wir unter uns blieben, füllte sich auf einmal das Zimmer, so dass bald alle Plätze besetzt waren und wir in der Messfeier Gemeinschaft untereinander und mit Christus erfuhren.



Die Gastgeberfamilie sorgte selbst an der Gitarre oder Violine und mit einem Gesangssolo für die musikalische Begleitung. Herzlichen Dank.

Eine Frage zum Schluss: Wann und wo ist der nächste Wohnzimmergottesdienst?

Der Vorbereitungsausschuss weiß das noch nicht. Was aber sicher ist: Es geht weiter!

Bischof Dominicus entdeckt die Pfarreiengemeinschaft Niedergrafschaft



Bischof Dominicus hat nach seiner Amtseinführung im September 2024 mehrfach angekündigt, wie wichtig es ihm ist, die zehn Dekanate des Bistums kennenzulernen und mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch zu kommen.

Am 1. und 2. Oktober war Bischof Dominicus nun zu Gast in unserer Pfarreiengemeinschaft.

Im Rahmen seines zweitägigen Aufenthalts waren alle Gemeinden herzlich eingeladen am 1. Oktober das Morgen- und Mittagsgebet in

Mariä Himmelfahrt sowie am 2. Oktober morgens die Hl. Messe in St. Joseph und die Abschlussvesper in Mariä Himmelfahrt mitzufeiern.

Neben den Gesprächen mit den Seelsorgern und Seelsorgerinnen besuchte der Bischof das St. Vincenz Haus in Neuenhaus und die Kita Regenbogen St. Joseph Emlichheim, zu dem machte er sich ein Bild vom Kirchenumbau. Und es standen die Begegnungen mit den Gremien und den Firmbewerbern an.



Am Mittwochabend traf der Bischof im Gemeindehaus in Emlichheim auf die Gremienmitglieder der Kirchenvorstände Emlichheim, Laar und Hoogstede und des Pfarrgemeinderats. Nach ein paar Begrüßungsworten durch Gerd Wieners gab es zunächst eine Stärkung, vorbereitet von einigen tatkräftigen Helferinnen aus der Gemeinde. Während des Abendessens wurden schon viele Gespräche geführt.

Nach dem Essen war das Treffen ganz dem Dekanatsprozess gewidmet. Im Austausch zu den acht Orientierungspunkten für eine künftige Seelsorge im Rahmen der Transformation in Bistum Osnabrück hat der Bischof über Veränderungen gesprochen und berichtet, welche derzeit im Bistum passieren.



Die Gremienmitglieder konnten Fragen stellen, aber auch ihre Anliegen, Sorgen, Eindrücke und Gedanken mitteilen.

Nach einem spannenden Abend intensiven Gesprächs wurde der Bischof bis zum nächsten Tag verabschiedet. Dieser hat es sich nicht nehmen lassen, sich von allen persönlich zu verabschieden.

Viele Gremienmitglieder haben sich danach noch weiter ausgetauscht. Des Bischofsbesuch wurde als sehr angenehm empfunden, auf Augenhöhe, umgänglich, realistisch, strukturiert, hat einen guten Überblick und nimmt die Menschen mit.

Nicht nur bei den Mitgliedern der Gremien, sondern überall begeisterte der Bischof mit seiner zugewandten, offenen und menschenfreundlichen Art.

Feldmesse auf dem Hof Lücken in Esche am 6. September

Wie jedes Jahr haben wir auch in diesem Jahr wieder eine Feldmesse auf dem Hof Lücken in Esche gefeiert. Trotz der Sperrung des Bahnübergangs direkt vor dem Haus der Familie Lücken fanden – mit wenigen Ausnahmen – alle den Weg zur Messe. Einige Besucherinnen und Besucher überquerten sogar kurzerhand die Gleise zu Fuß, um dabei zu sein.

Die Aufbauarbeiten verliefen routiniert und reibungslos – ein Zeichen der guten Vorbereitung und eingespielten Abläufe. Musikalisch wurde die Feier sehr gelungen



von der Gruppe „Beherzt“ aus Emlichheim begleitet, die mit ihren Liedern eine besondere Atmosphäre schuf. Besonders erfreulich war, dass die Gruppe in diesem Jahr sogar einen jungen Nachwuchssänger mitgebracht hatte, der mutig und mit Begeisterung mitwirkte.



Im Anschluss an den Gottesdienst gab es – wie gewohnt – die Möglichkeit zur Begegnung bei Bratwurst und Getränken. Das Wetter spielte mit, und so konnten wir einen rundum gelungenen Abend mit geistlichem Impuls und guter Gemeinschaft erleben.

Ein herzlicher Dank gilt der Familie Lücken für ihre Gastfreundschaft, der Musikgruppe „Beherzt“ für ihre inspirierende musikalische Begleitung sowie allen Helferinnen und Helfern, die durch ihren Einsatz vor, während und nach der Messe zum Gelingen dieses besonderen Abends beigetragen haben.



Wir fördern Dialog

Wir suchen aktiv Synergien mit anderen Kirchen und leben praktische Ökumene. Offene theologische Fragen halten wir aus, christliche Zusammenarbeit stärken wir. Der Dialog mit allen Religionen hilft uns, Gesellschaft gemeinsam zu gestalten. Wir arbeiten mit allen Menschen guten Willens zusammen.



Asylkreis Uelsen – „Taskforce sucht Engagierte“

Seit vielen Jahren betreut der Asylkreis Uelsen Geflüchtete aus der Samtgemeinde. In den letzten Monaten sind verstärkt Menschen aus Kolumbien und Frauen aus Afrika in Uelsen angekommen. So sprechen die Menschen, die regelmäßig im altreformierten Gemeindehaus einen Deutschunterricht besuchen, neben Ukrainisch, Arabisch, Türkisch oder Farsi jetzt auch verstärkt Spanisch und Französisch.

Anfang des Jahres sah es so aus, als ob das Land Niedersachsen diese niederschweligen Angebote in Wohnnähe der Geflüchteten nicht weiter vom Land Niedersachsen unterstützen würden. Wir sind sehr froh und dankbar, dass diese Angebote in der Verantwortung der Evangelischen Erwachsenenbildung weiterhin in Uelsen angeboten werden können. So finden auch in diesem Jahr im altreformierten Gemeindehaus zwei Sprachkurse auf unterschiedlichem Niveau statt. Seit kurzem gibt es zusätzlich ein regelmäßiges Treffen von Müttern mit kleinen Kindern. Neben Sprachvermittlung erhalten die Mütter wichtige praktische Informationen.

In der Vergangenheit versuchte der Asylkreis Patenschaften zwischen Einheimischen und Geflüchteten zu vermitteln. Da immer weniger Ehrenamtliche bereit sind, sich so intensiv zu engagieren, kommt diese segensreiche „Eins-zu-eins-Betreuung“ immer weniger zustande.

Dagegen ist die Bereitschaft, sich punktuell einzubringen, immer noch vorhanden.

Der Asylkreis hat darum die WhatsApp-Gruppe „Taskforce“ gegründet. Heike Gerritzen, die zuständige Flüchtlingsbetreuerin der Samtgemeinde informiert in der APP, bei Bedarf, über konkrete Anfragen. Wer dann Hilfe anbieten will, meldet sich.

Wir freuen uns, wenn sich weitere Freiwillige bereit erklären, der WhatsApp-Gruppe beizutreten. Melden Sie sich gerne unter der Nummer 0163-1926927 (Dieter Bouws, Pastor der alt-ref. Kirchengemeinde)!

Eine Liebeserklärung an die Ökumene

Die Winterkirche naht – und mit ihr die Zeit, in der wir wieder ein weites Herz brauchen werden. Da ist zum einen die Sache mit den Uhrzeiten – „katholisch normal“ ist in Neuenhaus 9.30 Uhr der Beginn der Messe. Die Lutheraner aber feiern erst um 10.45 Uhr ihren Gottesdienst. Da wird ja die Suppe kalt – vorausgesetzt einer blieb zum Kochen zuhause... Zum anderen war es früher doch auch ganz nett. Warum so viele Veränderungen? Wo bleibt da unsere Identität, unsere Tradition? Ökumene ist eigentlich eine Zumutung.

Die Energiekrise hat uns Beine gemacht, wie die meisten finden: genau in die richtige Richtung. Denn nun feiern wir innerhalb unserer Orte gemeinsam – in der Winterzeit und an manchen Orten sogar ganz freiwillig im Sommer! Mit der Nachbarin gemeinsam zur Kirche gehen. Erfahren, dass der Arbeitskollege bei einer anderen Konfession im Kirchenrat ist – man höre und staune! Wir lassen uns gemeinsam durch Gottes Wort stärken. Singen in großer Gemeinschaft und aus vollem Herzen Lieder aus dem Gotteslob – wie schön das klingt! Wir merken: Wir sind eine Gemeinschaft. Und nebenbei haben unsere Hauptamtlichen auch mal die Chance in Urlaub zu gehen und das geistliche Leben zuhause in guten Händen zu wissen. Abgesehen davon, dass Winterkirche natürlich ressourcenschonend bleibt, auch wenn die Energiekrise überwunden ist.

Ökumene bedeutet nicht, dass alle konfessionellen Unterschiede gleich werden müssen. In Uelsen sagen wir unter den hauptamtlichen Brüdern und Schwestern: „Jeder darf mit *seinen* Perlen glänzen“ – ist es nicht interessant, mal den Blasiussegen zu erhalten oder die Beichte abgenommen zu kriegen? Ist es nicht bezaubernd, die alten Klänge des Psalmensingens zu hören und sich mitnehmen zu lassen in die Traditionen und Liturgien der anderen? Vielleicht merke ich, dass mein Glaube auch daran gute Anregung bekommt. Vielleicht merke ich, dass ich etwas nicht mitgehen kann. Oder dass mir etwas Gewohntes fehlt. Das stärkt dann mein Profil und meine Überzeugung auch auf seine Weise. Vermutlich sind wir alle miteinander näher dran an Gottes Weisheit als jede Kirche für sich allein.



Das Wichtigste aber ist, dass wir merken: Wir sind in aller Unterschiedlichkeit alle Jünger Jesu. Und wollen unser Leben von ihm leiten und segnen lassen. Deshalb: Ich lieb's, wenn wir zusammen auf dem Weg sind.

Herzliche Segensgrüße, Ihre Pastorin Anne Noll

Ökumene in Uelsen – gelebte Gemeinschaft im Glauben

In Uelsen ist die Ökumene lebendig und vielfältig. Zur ökumenischen Gemeinschaft vor Ort gehören die evangelisch-reformierte Kirche, die evangelisch-altreformierte Kirche, die evangelisch-lutherische Kirche und wir Katholiken. Trotz unterschiedlicher Traditionen verbindet uns der gemeinsame Glaube an Jesus Christus und der Wunsch, als Christinnen und Christen gemeinsam unterwegs zu sein.

Zweimal im Jahr treffen sich Vertreterinnen und Vertreter aller vier Konfessionen zur großen Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK). Dort werden Termine abgestimmt und gemeinsame Veranstaltungen geplant.

Ein besonderes Zeichen der Verbundenheit ist die sogenannte Winterkirche, die von Januar bis März in der alt-reformierten Kirche stattfindet. Jeden Sonntag laden wir gemeinsam zu einem ökumenischen Gottesdienst ein – jede Woche gestaltet eine andere Konfession die Feier. Diese Gottesdienste haben in den vergangenen Jahren die Gemeinschaft, insbesondere unter den evangelischen Kirchen, spürbar gestärkt. Ein kleiner Wermutstropfen bleibt jedoch: Aus unterschiedlichen Gründen nehmen bislang nur wenige Katholikinnen und Katholiken regelmäßig daran teil. Hier ist auch schmerzhaft zu spüren, dass wir noch keine Eucharistiegemeinschaft haben.

Ein ähnliches Format gibt es auch in den Sommerferien: Vier gemeinsame Gottesdienste, die reihum in den verschiedenen Kirchen gefeiert werden, laden zur Begegnung und zum gemeinsamen Gebet ein.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere ökumenische Veranstaltungen, die das Miteinander stärken: der Weltgebetstag der Frauen, der Schöpfungssonntag, gemeinsame Fahrradtouren, Führungen für Konfirmandengruppen in der St.-Antonius-Kirche und vieles mehr.

Auch die Pastorinnen und Pastoren der vier Kirchen treffen sich regelmäßig zum Austausch. Dieses gute Miteinander ist ein wertvoller Schatz, den wir weiter pflegen und vertiefen möchten – im Vertrauen darauf, dass Christus selbst uns verbindet.

Ökumene in Laar – gemeinsam unterwegs im Glauben

In Laar ist die Ökumene in den vergangenen Jahren auf ganz natürliche Weise gewachsen. Zur ökumenischen Gemeinschaft gehören die evangelisch-reformierte Kirche, die evangelisch-altreformierte Kirche und wir Katholiken. Die beiden reformierten Gemeinden werden von einer gemeinsamen Pastorin betreut – ein Zeichen der engen Zusammenarbeit, die auch das ökumenische Miteinander prägt.

Da alle drei Gemeinden zahlenmäßig eher klein sind, ist das persönliche Miteinander umso stärker. Man kennt sich, man schätzt sich – und man arbeitet seit Jahren vertrauensvoll zusammen. Diese gewachsene Nähe macht die Ökumene in Laar besonders lebendig.

Ein sichtbares Zeichen dieser Zusammenarbeit ist die gemeinsame Nutzung der Trauerhalle sowie die Verantwortung für den Jugendkeller, die alle drei Gemeinden gemeinsam tragen. Zu Beginn jedes Jahres treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden, um gemeinsam zu überlegen, welche Veranstaltungen und Gottesdienste anstehen. Dabei übernimmt jedes Jahr eine der Gemeinden die Hauptverantwortung für die Organisation.

Ein besonderer Höhepunkt war im vergangenen Jahr der Reformationstag 2024, der in der katholischen Kirche gefeiert wurde. Die reformierte Pastorin sprach dabei über die Bedeutung der Lutherrose – ein starkes Zeichen gegenseitiger Wertschätzung. Auch der Pfingstgottesdienst an der Mühle, der viele Menschen anzieht, ist ein fester Bestandteil des ökumenischen Lebens. In diesem Jahr stand er unter dem Thema der Barmer Theologischen Erklärung.

Besonders erfreulich ist, dass nicht nur die Hauptamtlichen, sondern auch viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die ökumenischen Gottesdienste mitgestalten. Durch das jahrelange gemeinsame Unterwegssein sind viele frühere Vorurteile und Schwierigkeiten längst überwunden. Heute versteht sich Laar als eine große christliche Dorfgemeinschaft, in der der Glaube verbindet – über Konfessionsgrenzen hinweg.

Ökumene in Emlichheim – Gemeinsam erinnern – gemeinsam hoffen

Die ökumenische Zusammenarbeit in Emlichheim und Neugnadenfeld lebt von der Begegnung, dem Miteinander und dem gemeinsamen Glauben über Konfessions- und auch Ländergrenzen hinweg.



In diesem Geist haben die christlichen Gemeinden Emlichheims und Neugnadenfeld (ARCHE) im Jahr 2025 einen besonderen Akzent gesetzt: den Gottesdienst zum Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren, der gemeinsam mit unseren niederländischen Freunden am 10. Mai in Neugnadenfeld stattfand. Es war ein bewegender Moment der Verbundenheit – nicht nur zwischen den Konfessionen, sondern auch zwischen den Generationen. In Lesungen, Liedern

und Gebeten wurde der Opfer gedacht, der Schrecken benannt und zugleich die Hoffnung auf Versöhnung und Frieden gestärkt. Diese gemeinsame Feier war mehr als ein historisches Gedenken – sie war Ausdruck gelebter Ökumene und Nachbarschaft auf Augenhöhe mit unseren niederländischen Geschwistern. Denn gerade in Zeiten, in denen die Welt erneut von Konflikten erschüttert wird, ist das gemeinsame Zeugnis für den Frieden ein starkes Zeichen.

Aus diesem Geist heraus fand auch der ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag am Haus Ringerbrüggen statt. Dieser wird seit 5 Jahren gemeinsam mit unseren niederländischen Nachbarn aus Schoonebeek gefeiert.



Zur Ökumene Veldhausen und Hoogstede

Eine Vielzahl an Terminen haben wir in den Ökumenekreisen von Hoogstede und Veldhausen für das Jahr 2026 zusammengetragen. Auch im kommenden Jahr wird die Zusammenarbeit zwischen unseren Gemeinden lebendig und vielfältig gestaltet.

Veldhausen: In Veldhausen freuen wir uns erneut auf den Ökumenischen Adventskalender, der unsere Konfessionen miteinander verbindet.

Im Januar startet die Winterkirche, die an jedem Sonntag um 10.00 Uhr in der reformierten oder altreformierten Kirche gefeiert wird. Über acht Wochen hinweg gestalten Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Kirchen die Gottesdienste abwechselnd. Wenn unsere Gemeinde an der Reihe ist, entfällt der Wortgottesdienst am Vorabend.

Den Ökumenischen Kreuzweg kann man sich schon für den 13. März vormerken.

Christi Himmelfahrt feiern wir gemeinsam mit der Gemeinde in Neuenhaus – diesmal in und an unserer Kirche Mariä Himmelfahrt in Neuenhaus.

Die Sommerkirche findet an allen Sonntagen im Juli 2026 statt.

Und damit nichts fehlt: Der Ökumenische Open-Air-Gottesdienst wird am 6. September an der Mühle gefeiert.

Predigerin ist Sabine Schiermeyer, ev.-luth. Regionalbischöfin.

Hoogstede: Auch in Hoogstede laden wir herzlich zur Winterkirche ein – jeweils einmal im Monat: am 18. Januar, 15. Februar, 15. März und 26. April.

Am Pfingstmontag sind wir zum Ökumenischen Gottesdienst in die reformierte Kirche eingeladen.

Die Sommerkirche findet ebenfalls an jedem Sonntag im Juli 2026 um 10.00 Uhr statt.

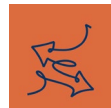
Weitere Informationen

Alle Ökumenetermine sind in den kirchlichen Mitteilungen oder auf unserer Homepage zu finden.

Wer mag, kann sich außerdem die Kirport-App auf das Smartphone laden – dort stehen ebenfalls alle Termine übersichtlich bereit.

Wir wirken in der Gesellschaft

Wir arbeiten aktiv am Gemeinwohl mit. Wir nehmen Bedürfnisse in der Gesellschaft auf und arbeiten sachorientiert mit verschiedenen Akteuren zusammen. Kulturelle Vielfalt gestalten wir bewusst mit. Wir bieten unsere Kompetenzen, Hoffnungsgeschichten und Werte an – und bringen uns konstruktiv kritisch ein.



Banneraktion der ACK Graftschaft Bentheim

Gemeinsam mit allen Kirchen, die in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen vertreten sind, haben wir uns an der Banneraktion für Menschlichkeit, Toleranz und Nächstenliebe beteiligt.



An über 50 Kirchen und Gemeindehäusern in der Graftschaft Bentheim, kann man diese Banner sehen. Sie setzen ein Zeichen und verweisen mit jeweils einem Bibelvers auf den Grund, aus dem heraus wir handeln: Unser Glaube an Gott, der uns das Gegenteil von Egoismus und zunehmender Intoleranz lehrt.

Bei uns wurden die Banner einheitlich mit dem biblischen Satz versehen: Du sollst deinen Mitmenschen (Nächsten) lieben wie dich selbst!

(nach Mt. 22). Die Bilder zeigen die Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft mit dem Banner.

Plauderbank in Neuenhaus

Nehmen Sie auf der Bank vor der Kirche in Neuenhaus Platz und kommen Sie bei einer Tasse Kaffee oder einem Kaltgetränk ins Gespräch – mit mir aber auch mit allen, die dort sind!



Ob die ganze Zeit oder nur eine kürzere Zeit – jede(r) ist willkommen! Ich freue mich auf Sie.

Ihr/Euer Diakon Matthias Kinastowski

Pfarrfest St. Joseph Emlichheim – so wie immer und doch anders

Bisher fand das Pfarrfest immer auf dem Kirchplatz statt. Doch bedingt durch den Kirchenumbau musste dieses Jahr ein anderer Ort gewählt werden. Schnell stand fest, wir feiern am Sonntag, den 17. August auf dem Gelände der Kita Regenbogen.

Und viele sind gekommen, als das Pfarrfest, unter dem Motto „Jung und Alt – gemeinsam leben, glauben und feiern“, um 14.00 Uhr mit einem Open Air-Gottesdienst startete.



Danach ging das Fest weiter. Alle Gruppen sowie auch einzelne Personen der Pfarrgemeinde, die Kita-Leitung und die Erzieherinnen und der Elternbeirat der Kita hatten ein buntes Programm vorbereitet oder kümmerten sich um das leibliche Wohl der vielen kleinen und großen Gäste.

Die Kinder versuchten ihr Glück beim Enten-Angeln, Stöcke-Fangen, an der Schaumkuss-Wurfmaschine oder sie nutzten die zahlreichen Spielgeräte auf dem Gelände und oder tobten sich auf der Hüpfburg aus; Kreativangebote wie malen und basteln luden zum Mitmachen ein und zwischendurch wurde eine leckere Waffel oder ein Eis gegessen.

Die Erwachsenen plauderten gemütlich bei Kaffee und Kuchen, einem Kaltgetränk, einem Cocktail oder bei Bratwurst und Pommes.

Mitglieder vom Bauausschuss informierten über den Kirchenumbau und boten zwei Zeiten für eine Baubegehung an, die von vielen Gemeindegliedern und Gästen gut angenommen wurden.

Viele Gespräche wurden geführt - die Gemeinschaft gelebt!

Das Pfarrfest rund um die Kita zu veranstalten war eine großartige Sache und hat allen Spaß gemacht. Es war ein Fest, wo viele gemeinsam dafür sorgten, dass sich alle – Jung und Alt – wohl fühlen konnten.



Ein Fest – so wie immer und doch anders! **DANKE, DANKE, DANKE!**

Verschiedenes

Chronik

Taufen

Emlichheim

Nala Scholten
Marten Wilhelm Kerperin
Milan Bußmann
Lea Hans (in Hoogstede)
Nora Johanna Hagen (in Laar)
Klara Vedder (in Hoogstede)
Johann Vedder (in Hoogstede)
Lia Röcker (in Laar)
Till Röcker (in Laar)

Laar

Jula Christin Wessling

Neuenhaus-Veldhausen-Uelsen

Ben Venekamp
Juna Bartels
Nikola Kamila Klaer
Maya Sommer
Nikita Getke
Zoey Joostberends
Mila Andrée

Hoogstede

Noah Iven Schäfer

Erstkommunion

Emlichheim

Lina Knuth
Ella Kerperin
Mares Jung
Hanna Koerschulte
Jonas Heck
Paul Schneider
Claire Daur
Merel Doorn
Lenn Schonhoff
Lias Jüngerink
Lena Stahl
Sontje Engbers

Neuenhaus-Veldhausen-Uelsen

Daan Schuurman
Rico Horselenberg
Emilia Schodlock
Hannah Schroven
Selena Giambanco
Deniz Flüthmann
Frieda Jürgens
Mika Faber
Nick Büsscher
Emili Wachnik
Jona Lohuis
Leyla Kerwien
Victoria Klaer
Paul Kutzer
Klaudia Klaer
Sofia Takian
Jasper Tien
Nikola Klaer
Tizian Mittendorff

Hoogstede

Mia Bischof
Felix Hessels
Aenna Slikkers
Karolin Westhuis
Henry Züwerink

Firmung

Emlichheim

Emilia Engbers
Mika Kley
Jesko Töben
Sven Gülzow
Svenja Gülzow
Jeske Schiphouwer
Lea Oertlinger
Katharina Abend
Charlotte Koerschulte
Clara Weggebakker
Marvin Boukamp
Jakob Flim
Frieda Flim
Klarisa Kolaj
Joleen Hans
Lukas Tsap
Sebastian Tsap
Megi Mhillaj
Timon Ellen

Hoogstede

Theresa Arens
Hannah Eek
Malte Evers
Inka Heidotting
Maia Klemensiewicz
Oliver Klingenberg

Alessio Köster
Phil Slikkers
Joe Slikkers,
Lena Toczek
Jan Züwerink
Oskar Westhuis

Laar

Lina Spangemacher
Nadja Laarmann

Neuenhaus-Veldhausen-Uelsen

Paula Kappen
Finn Gortmann
Sam Niklas Egberdt
Elisa Maria Knief
Lena Syrnik
Siem Reinerink
Annika Delke
Mariella Kohne
Marvin Kohne
Charlotte Büsscher
Malina Niehoff
Ignacy Prezerywacz
Ida Sigg
Leni Agnes
Jette Hoek

Trauungen

Hoogstede

Christian und Lisa Verena Enz-
mann geb. Schmidt

Laar

Alfried und Stephanie Koers geb
Beerlink

Neuenhaus-Veldhausen-Uelsen

Kevin und Daria Veen geb.
Wolf

Verstorbene

Emlichheim

Harald Reiner (Dez. 24)
 Adelheid Schonhoff (Dez. 24)
 Bernhard Boomhoff (Dez. 24)
 Bärbel Rosowski (Dez. 24)
 Bernhard Kossen
 Torsten Slangen
 Herta Lugert
 Friedrich Zmroczek
 Franz Josef Klein-Harmeyer
 Dieter Egbers
 Viktorya Giesso
 Ursula Brinkmann
 Stefan Arens
 Joachim Wienzek

Hoogstede

Thekla Kremer
 Bernhard Wösten
 Maria Wilmes-Töller
 Reiner Weßling
 Martin Grünfeld

Laar

Johann Hermann Plaß

Neuenhaus-Veldhausen-Uelsen

Margareta Lohuis (Dez. 24)
 Ingrid Rachuj (Dez. 24)
 Adam Winterholler
 Christine Wanzek
 Gertraude Käuper
 Rita Visschedyk
 Hermann Kohling
 Hans-Josef Greven
 Maria Voshaar
 Ursula Kerckhoff
 Christel Niemann
 Maria Riekhoff
 Wolfgang Brokamp
 Beate Willen-Cienski
 Boguslaw Bezak
 Änne Wichers
 Inge Greven
 Johann Silder
 Hans Tijhuis
 Martin Herrmann
 Adelheid Holle

Statistik 2025

Stand Oktober 2025

	Neuenhaus	Emlichheim	Hoogstede	Laar
Taufen	7	3	4	4
Erstkommunion	19	12	5	-
Firmung	15	19	12	2
Trauungen	1	-	1	1
Verstorbene	18	10	5	1
Kirchenaustritte	35	17	4	-

St. Joseph Emlichheim

Familien- messen

January

2026

FEB

15

Wir feiern Karneval



MÄRZ

26

**15:00 Uhr Palmstock - Binden,
Ort wird noch bekannt gegeben**

MÄRZ

29

Palmsonntag



APRIL

06

Ostermontag



**Bis zur Wiedereröffnung
der Kirche finden die
Gottesdienste um 9:00
Uhr in der luth.
Friedenskirche statt!**





FAMILIENMESSEN 2026 KATH. KIRCHE UELSEN 11:00



Fasching
15.02.2026



Palmsonntag
29.03.2026



Ferien
14.06.2026



Erntedank
27.09.2026

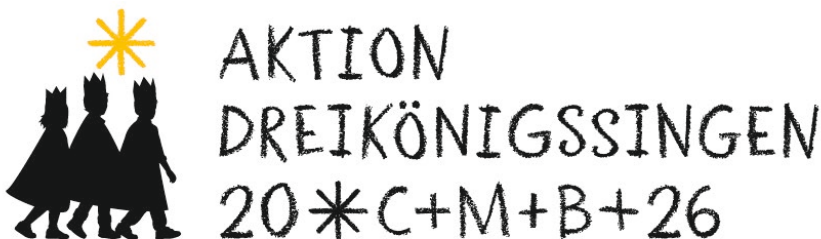


Advent
29.11.2026



Krippenspiel
24.12.2026

Sternsinger – Aktion 2026



Auch im Januar 2026 ziehen wieder Kinder und Jugendliche als Sternsinger durch die Straßen der Pfarreiengemeinschaft Niedergrafschaft. Verkleidet als die Heiligen Drei Könige bringen sie den Segen in die Häuser und sammeln Spenden für Kinder in Not – weltweit.

Das Motto der diesjährigen Aktion lautet:

„Schule statt Fabrik – Sternsinger gegen Kinderarbeit“

Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten – oft unter gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Sie schuften in Minen, auf Feldern oder in Fabriken, statt zur Schule zu gehen, zu spielen und einfach Kind zu sein. Die Sternsinger setzen sich dafür ein, dass Kinder Bildung bekommen und eine Zukunft haben – frei von Ausbeutung und Armut.

Mit ihrem Einsatz zeigen die Sternsinger:



Kinder helfen Kindern



Wir übernehmen Verantwortung



Bildung ist der Schlüssel für ein besseres Leben

Die Aktion verbindet gelebten Glauben mit konkretem Engagement für Gerechtigkeit. Sie macht deutlich, dass christliche Nächstenliebe keine Grenzen kennt – und dass schon die Jüngsten etwas bewegen können.

Wir laden alle Kinder und Jugendlichen herzlich ein, bei der Sternsingeraktion mitzumachen!

- Laar: 03.01.2026;
- Hoogstede: 03.01.2026;
- Emlichheim und Neuenhaus: 04.01.2026

Gemeinsam unterwegs sein, singen, Segen bringen und dabei helfen, dass Kinder weltweit eine Chance auf Bildung und ein gutes Leben bekommen – das ist Sternsingen!

Sei dabei! Informationen / Anmeldungen bei:

- Laar und Neuenhaus: Stephanie Hilberink
- Hoogstede: Gerd Wieners
- Emlichheim: Matthias Kinastowski